

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Geistesfreiheit**

Band (Jahr): **1 (1922)**

Heft 8

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

HAUPTVORSTAND.

Aus der Sitzung vom 10. September 1922:

1. Es wird Kenntnis gegeben von der abschlägigen Antwort des «Internationalen Freidenkerbüros» auf unsere Einladung zur Magdeburger Tagung. In einem neuen Brief wird dem Büro von unserer Stellung zu den Beschlüssen des «Internationalen Freidenker-Kongresses» in Prag 1920 betreffend die Aufnahme der deutschen Freidenker in die Internationale Kenntnis gegeben. Das Büro wird eingeladen, wenigstens einen «Beobachter» nach Magdeburg zu schicken.

2. Von unserer Vereinigung werden 2 Vertreter nach Magdeburg delegiert werden. Da die übrigen Ortsgruppen keine Delegierten bezeichnen, werden die Gesinnungsfreunde Brauchlin und Kleiner (Zürich) als Delegierte gewählt.

3. Ein Inseratenauftrag und zwei Artikel erfordern eine längere Beratung.

4. Auf eine Anfrage des Geschäftsführers, der von jemand um Ueberlassung unserer Abonnentenliste zu geschäftlichen Zwecken angegangen wurde, wird beschlossen, es sei dem Verlangen keine Folge zu geben.

Aus der Sitzung vom 22. Oktober 1922.

1. Die Ortsgruppen Basel, Luzern und Zürich teilen mit, dass sie für Anfang 1923 Vorträge von Privatdozent Dr. Kammerer (Wien) wünschen. Die dazu notwendigen Vorarbeiten werden in Angriff genommen.

2. Gesinnungsfreund Brauchlin teilt mit, dass er bereit sei, in den Ortsgruppen über die Magdeburger Freigeistige Woche und über seine Eindrücke von der im Anschluss erfolgten Deutschlandreise zu sprechen.

3. Gesinnungsfreund Flubacher (Basel, Gärtnerstr. 110) stellt sich den Ortsgruppen als Sprecher über «Feuerbach» zur Verfügung. — Der Hauptvorstand bittet die Ortsgruppen, von den Anerbieten Gebrauch zu machen und sich mit den beiden Gesinnungsfreunden direkt in Verbindung zu setzen.

Inserieren Sie!

Die „Geistesfreiheit“ ist über die ganze Schweiz verbreitet.

Ortsgruppen.**BASEL. — Feuerbach-Gedächtnisfeier in Stein a. Rh.**

Die Basler Ortsgruppe hielt am 15. Oktober 1922 in Stein am Rhein eine Gedächtnisfeier für Ludwig Feuerbach ab. Von dem hochherzigen Angebot unseres Herrn Prof. Vetter Gebrauch machend, wollten die Basler die ersten sein, die in den stimmungsvollen Räumen des ehemaligen Benediktinerklosters eine weltliche Feier abhielten.

In warmherzigem Vortrag gedachte Herr C. Flubacher des Philosophen und Menschen Feuerbach und seiner Bedeutung als eines Wegbahners des Freidenkertums und Künders einer freien Zukunft, seiner Wirkung auf Gottfried Keller, die aus dessen Briefen und Werken so schön spricht, und des tragischen Schicksals, das die nach den Märzstürmen des Jahres 1848 schon anno 1849 wieder erstarkte Reaktion dem Philosophen der geistigen Freiheit bereitete, ihn dadurch einem frühen Tode zudrängend. Der Vortrag war von sinnigem Orgelspiel des rühmlichst bekannten Basler Pianisten Ed. Henneberg künstlerisch eingeraht.

In seiner Begrüßungsansprache hatte Herr Prof. Vetter seiner Freude darüber Ausdruck gegeben, dass, seiner Anregung folgend, in seinen Räumen, die im Laufe der Jahrhunderte so mancherlei gesehen und auch mancherlei Feiern, fast ausschliesslich aber mönchische, erleben, eine freigeistige Feier abgehalten werde, und sein Wunsch ging dahin, den damit beschrifteten Weg für die Folge recht oft begangen zu sehen, besonders dass auch für ernste und heitere Familienfeste künftig nur die neue Form gewählt werde. Wohl alle Anwesenden gelobten sich, dazu freudig mitzuhelfen.

An die Feier schloss sich ein Rundgang durch das Kloster an und nachher vereinigte das gemeinsame Mittagessen die zirka 40 Teilnehmer im Gasthof «zur Sonne». Den Nachmittag benützten wir zu einem Ausflug auf die Burg Hohenklingen, dort den süßen Saft der ostschweizerischen Reben zu versuchen. Der Extrazug führte am Abend alle wohlbehalten nach Hause.

Für uns Basler bedeutete die würdevolle Feier eine Erhebung und einen neuen Ansporn in einer Zeit, da eine neue kirchliche Hochflut über die Kulturwelt weggeht und gerade in diesen Tagen und in unserm Kanton versucht wird, die Jesuiten wieder in die Schweiz zu bringen und mit ihrer und anderer dunkler Mittel Hilfe den Zeiger der Weltuhr ins Mittelalter zurückzudrehen. Herr Prof. Vetter, der durch sein freundliches Entgegenkommen das Wesentlichste zur würdigen Gestaltung der Feier beigetragen hatte, sei auch an dieser Stelle der beste Dank dargebracht.

LUZERN. Donnerstag, den 9. Nov., wird der Redaktor der «Geistesfreiheit», E. Brauchlin, in unserer Ortsgruppe über die «Freigeistige Woche in Magdeburg» referieren. Donnerstag, den 30. November findet die Fortsetzung des Vortrages von Herrn Engelberger statt. Der erste Teil des Zyklus dürfte unsere Gesinnungsfreunde in dem Masse interessiert haben, dass sie mit Begeisterung an der Fortsetzung teilnehmen.

Auf Mitte des Monats November hat sich in verdankenswerter Weise ein alter Kämpfe, Herr Robert Seidel, Privatdozent in Zürich, zu einem Vortrag verpflichten lassen. Gesinnungsfreund

Seidel wird über «Freigeistestum, Bildungs- und Schulideal» sprechen, ein Thema, das in der gegenwärtigen Zeit nicht nur unsere Mitglieder, sondern gewiss auch andere Kreise zu interessieren vermag.

Die Vorträge der Herren Brauchlin und Engelberger sind für die Ortsgruppen-Mitglieder, für die Abonnenten der «Geistesfreiheit» und event. Interessenten bestimmt. Es werden hierzu noch persönliche Einladungen erfolgen. Der Vortrag des Herrn Seidel ist öffentlich. Alles Nähere über Datum und Lokal wird in der Tagespresse bekannt gemacht.

Freien Gruss entbietet

Der Vorstand der Ortsgruppe Luzern.

Mitteilungen der Redaktion.

Der Schluss der Artikelserie «Wir» musste leider nochmals zurückgelegt werden. Er wird in der nächsten Nummer erscheinen.

Köstlicher Kraftersatz für Arbeit und Sport: Tobler - Nimrod 1921, feine Fondant-Chocolade mit Malzpräparaten. Preis per Etui 70 Cts.

Schwinge, springe, steige, werke
Mangelt es dabei an Stärke,
Esse — auch bei müdem Schritt —
Chocolad' mit Malzbisquit.

(Tobler - Nimrod) 70 Cts.

Die feine Fondant-Chocolade für kultivierten Geschmack (Toblerido). Preis per Etui 70 Cts.

Cacaofrüchte feinsten Arten
Geben den Geschmack, den zarten,
Feinsten Chocolade; nur
Für des Gaumens Hochkultur.

(Toblerido) 70 Cts.

Brautleute,

die aus Gewissensbedenken eine kirchliche Feier ihrer standesamtlich geschlossenen Ehe nicht begehen können, sind eingeladen, sich zu einer kirchenfreien Ehefeier bei unterzeichneter Stelle anzumelden.

Solche Feiern werden, wenn sich das Bedürfnis danach zeigt, vorerst in dem ehemaligen Kloster St. Georgen zu Stein am Rhein in dessen Abtskapelle oder in dem davor liegenden Garten am Rhein abgehalten. Die persönliche oder schriftliche Anmeldung erfolgt mindestens 14 Tage vor der beabsichtigten Feier; es sind damit die nötigen Angaben über die Persönlichkeit der Verlobten oder bereits standesamtlich Getrauten, sowie über die Anzahl der zu erwartenden Festgäste, zu verbinden. Das Zivilstandsamt der Stadt Stein am Rhein befindet sich auf dem nahen Rathaus. Für die zu Trauenden ist bei der Anmeldung, oder aber vor oder nach der Feier die Besichtigung der Klostergebäude und ihrer Sammlungen frei. Gebühren sind von ihnen, ausser einem Betrag für die Reinigung und Herrichtung der zu benutzenden Räume, nicht zu entrichten.

Die Verwaltung

des Klosters St. Georgen zu Stein a. Rh. (Schaffhausen).

(Eisenbahn- und Dampfbootverbindung von Schaffhausen und Konstanz).

Dringende Bitte! Bedrängte, unverschuldet in Not geratene Schweizerfamilie bittet gutsituierte, edle Menschen um einige ältere, getragene Kleidungsstücke etc., auch für Kinder. Herzlichen Dank zum voraus! Adresse ist zu erfragen bei der Geschäftsstelle der Freigeistigen Vereinigung in Luzern.

„Der Kopf der menschlichen Befreiung ist die Philosophie, ihr Herz das Proletariat“ (Karl Marx).

Dieser Erkenntnis will durch eine neudemokratische Bewegung dienen: Ein

Neues kommunistisches Manifest

VON

Dr. Johannes Huber, Basel.

GRATIS.

Postkarte an: Dr. J. HUBER, Basel 3, Postfach 14294.